

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 530 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214

Belegpreis: monatlich 12.75 — ohne Gültigkeitsdauer. Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen, Zeitungsverleger und andere Anzeigenstellen entgegen. Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801. Abends von 7 Uhr an Redaktion 6609 und 6610. — Postfach: Leipzig 20.512.	Morgen-Ausgabe Freitag, 18. November	Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit und 6 mm hoch 70 H. Die Spalte 90 mm breit und 6 mm hoch 100 H. Kleine Anzeigen nach Vereinbarung. Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurier Nr. 9290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag: A. Brund von Otto Thiele, Halle-Saale.
--	---	--

## Reichstagsauflösung?

### Die große Koalition in Preußen — im Reich

#### Das endlich geschaffte Vertrauensvotum Brauns

Endlich hat Herr Braun, preußischer Ministerpräsident, sein „Vertrauensvotum“ erhalten. Lange genug hat es ja gedauert. Nun ist die Sozialdemokratie abenan dank der Mithilfe der Deutschen Volkspartei. Was Gemeinamkeit verbindet, heute ist es Tatsache, die Sozialdemokratie hielt die erste Geige und die Deutsche Volkspartei schloß sich in ihrer Schaitzkontrolle. Nun nachdem die Sache in sich gefloßt hat, will man weitergehen und zwar — im Reich. Die Deutsche Volkspartei, die sich die sozialdemokratische Bezeichnung zu sichen gefallen läßt, soll auch hier eine Rolle spielen, wenn auch eine negative. Diesmal bestimmt nicht Herr Veeringa, sondern Herr Böhme. In einer Rede, die er am Mittwoch auf dem mittelsächsischen Bezirksparteitag hielt, sagte er u. a.

Wah der Rede von Dr. Feder (Heffen) gegen die Erfüllung der Schwere, die sich von Stresemann's Erklärungen während der Verhandlungen angeschlossen hätte, käme eine Koalition mit der Volkspartei im Reich nicht mehr in Frage. Nur eine bürgerliche Partei trage den Verdienst der Zeit geschicklichen Rechnung: das Zentrum.

Bei der letzten Regierungsbildung sei der Eintritt der Unabhängigen ins Kabinett nicht mehr am Überwachen der Unabhängigen Partei geblieben, sondern nur an der Vorträgen von dem Inhalt der bürgerlichen Koalitionsvorhaben. Die Kommunisten hätten keine ernste Konkurrenz für die Sozialdemokraten mehr. Sie könnten die russischen Verhältnisse klar sehen. Sie könnten die alte Parole von der „Zukunft des Proletariats“ und der Macht der Arbeiterkräfte auch kaum mehr in den Vordergrund zu schieben.

Was redet mit der Möglichkeit der Reichstagsauflösung und Neuwahlen. Dem deutlichen Rolle könne die Entscheidung über die Wieder- und Wahrung und die Steuerfragen wahrscheinlich nicht erbart werden.

Am Falle der Reichstagsauflösung und der Neuwahlen würde sich Herr Löbe aber doch verhalten haben. Daß die große sozialistische Koalition mit Sozialdemokraten, Unabhängigen, Zentrum und Demokraten gefasste kommen könnte, ist doch geradlinig ausgemacht, wie man von links urteilen sollte. Als Neuwahlen der letzten Zeit haben doch als wichtigste Moment geradlinig, daß der Reichstag nach Reichs eine unbestreitbare Tatsache ist. Auch die Neuwahlen zum Reichstag werden ein Bild ergeben, das Herrn Löbe wohl sehr auf die Nerven fallen dürfte. So würde sich diese sozialistische Drohung, ganz ins Gegenteil umdrehen.

den ganzen Winterberauf an Kartoffeln um einen Preis von 30 Mark je Zentner bedien. Da aber am der Waggons in der Zeit die Elemente der Stadt zogen auf den Land zu Kartoffelfeldern und machten die Landwirte verdrückt. Die Staatswirtschaft würde das viel mehr verheimlichen. Die Weiterberatung wird hierauf auf Freitag 12 Uhr mittags verlegt.

## Die Abrüstungskomödie

### Washington auf dem toten Punkt?

Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ auf der Washingtoner Konferenz meidet, man habe nämlich die Schwierigkeiten der Probleme des ferneren Ostens erkannt. Gerüchteleise verlautet, daß von der britischen und sogar von der japanischen Delegation Vorstellungen erhoben worden seien. Auges sei jedoch nicht der Mann, der sich von seinem Siele leicht abbringen lasse; er sei vielmehr bereit, auch in dieser Frage so mutig zu handeln wie in der Abrüstungsfrage, wenn er dazu getrieben werden sollte. Es bestche die Gefahr, daß die Konferenz wegen ihrer heißen Fragen auf einen toten Punkt komme. Auges werde absehn ohne Bögen die gesamte Frage vor die Meinung der Welt bringen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß Japan zu allererst mit einem durchdrachten Plan hervortreten werde. Es sei von vitaler Bedeutung für Japan, daß eine Lösung dieses Problems gefunden werde, das Japan mit der Isolierung und vielleicht sogar mit einem Krieg mit dem Westen bedrohe. Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ ist jedoch der Ansicht, wenn Auges dafür eintreten sollte, daß China das gesamte Gebiet von Groß-China umfasse, soweit es nicht entgeltlich veräußert sei, so würde es schwierig sein, die bedingungslose Zustimmung Japans dazu zu erhalten.

Wie der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ außerdem meidet, ist das japanische Marineamt wegen der kritischen Forderung in der Unterseebootsfrage in Verlegenheit. Es herrscht die Ansicht, daß die Vereinigten Staaten ein besonderes Interesse daran hätten, die Unterseebootsfrage beigegeben, als Unterwasserfahrzeuge die beste Verteidigungswaffe seien, die die Vereinigten Staaten besitzen.

Dem Washingtoner Korrespondenten an der „Associated Press“ zufolge denken die Vereinigten Staaten nicht daran, irgendein bestimmtes Programm für die Abrüstung der Seestreitkräfte zu Lande vorzulegen, und somit bekannt ist, bereitet auch keine auswärtige Delegation solche Vorschläge vor. Man erwartet, daß die ganze Frage über die Landbeere dem Abrüstungsausschuß überlassen wird; da die keine Anzweigungen für die Abrüstung ihrer eigenen Seere hätten, sind weder Großbritanniens noch Amerikas in der Lage, Zugeständnisse für die Seere anderen Mächte anzubieten, noch würden sie irgendeinen Initiativvorschlag für diese Seere anzuregen. Was das angeordnete französische Verlangen nach Zulieferungen seitens Großbritanniens und Amerikas für einen Schutz gegen einen deutschen Angriff anbetreff, so wird von zufälliger Seite erklärt, daß eine derzeitige Hoffnung von vornherein zum Scheitern verurteilt sei, da Amerika jeden Seerevertrag oder einem ausgeprägten aber füllbedingten ungenügenden Abkommen betreffend Hilfe für einen solchen Fall durchaus abgelehnt sei.

Wah der Rede von Dr. Feder (Heffen) gegen die Erfüllung der Schwere, die sich von Stresemann's Erklärungen während der Verhandlungen angeschlossen hätte, käme eine Koalition mit der Volkspartei im Reich nicht mehr in Frage. Nur eine bürgerliche Partei trage den Verdienst der Zeit geschicklichen Rechnung: das Zentrum.

## Die „gemeinsame Sache“ unserer Feinde

Bei der Eröffnung der Konferenz von Washington hat Präsident Harding Anzweigungen getan, die in Deutschland nicht unüberproben bleiben dürfen, da sie eine Wiederholung der großen Rüge von der deutschen Kriegsschuld, wenn auch in vorläufiger Form, darstellen. Harding erinnerte bei der Begrüßung der Konferenzteilnehmer an die „bedeutende Zeit, da die verschiedenen alliierten Nationen in den großen Krieg eintraten, um die gemeinsame Sache zu verteidigen.“ Wenn diese Worte mehr als eine Worte sein sollen, so können sie doch nur den Jued haben, einen falschen Anstich über den Ausdruck des Krieges und seine Ziele zu verpacken. Es soll in bereitgestellt werden, als seien die verschiedenen verbündeten Nationen in den Krieg eingetreten, um einen ihnen allen drohende Gefahr abzuwehren, eine Gefahr, die, wenn sie vorhanden gewesen wäre, doch nur von Deutschland hätte ausgehen können. Es mag ja sein, daß gerade der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika besonders das Bedürfnis fühlte, diese Parteilichkeit über die Kriegsschuld zu unterstreichen, um damit das Eintreten der Nordamerikaner in den Krieg, nachdem nachdrücklich zu rechtfertigen. Aber Präsident Harding wollte selbst das Gefühl haben, wie wichtig es gerade von ihm, dem Nachfolger Wilsons, ist, diese Frage wieder aufzurollen. Oft genug ist ja auch von amerikanischen Seite betont worden, daß die Union nicht um einer guten Sache willen in den Krieg eingegriffen hat. Präsident Wilson hat das nordamerikanische Volk sehr gegen dessen Willen in den Krieg hineingeführt, und die Beweggründe, die Wilson dabei hatte, waren keineswegs rühmlich. Es ist weltbekannt, daß er dabei nur im Interesse der New-Yorker Kriegsspekulanten handelte, die ihm das Geld zu seiner Wiederwahl zur Verfügung gestellt hatten, und daß das nordamerikanische Volk bei diesem Wahlsieg direkt betrogen worden ist. Wilson hat sich in im Wahlkampfe ausdrücklich als Friedenspräsident empfohlen und die Zusage gegeben, daß er die Union zuvor bewahren wollte, in den Krieg hineinzuziehen zu werden. Das tat er, trotzdem er sehr wohl wußte, wie groß die damit die Wählermassen hinter sich führte. Seine Sintermarne und Geldgeber wollten gerade das Eingreifen Nordamerikas in den Krieg durch seine Wiederwahl herbeiführen. Sollten sie doch die Enterte durch genaue Kriegslieferungen unterstützt, für deren Beschaffung ihnen hunderttausende, wenn Deutschland siegreich blieb. Um des Wohlwollens der amerikanischen Kriegsspekulanten willen trieb also Wilson unter Mißbrauch seiner Präsidentenmacht, das nordamerikanische Volk auf die Schlachtfelder Europas. Der Unterseebootskrieg war ihm dabei nur ein Vorwand; denn er selbst hat im Senat zugestanden müssen, daß die Union auch ohne die Beteiligung amerikanischer Interessen durch die Unterseeboote in den Krieg eingetreten sein würde. Er mußte das in am besten wissen, denn seine Sintermarne drückte ihm sehr deutlich fortgesetzt, das zu tun, wozu er sich durch Annahme ihrer Wahlgebet verpflichtet hatte.

Wenn also von einer „gemeinsamen Sache“ der verschiedenen verbündeten Nationen die Rede sein könnte, so ließe sie sich leicht darin finden, daß sie alle das Ziel hatten, durch Niederwerfung Deutschlands sich die Tributuhlung von einem Ruhestuhl zu erworben find, den sich niemand mehr zu entziehen vermag. Von dieser „gemeinsamen Sache“ hat Präsident Harding freilich wohl in der feierlichen Stunde der Konferenzbegrüßung nicht brechen wollen. Oder doch? Mit überwältigender Schamlosigkeit ist ja, seit Deutschland verlor ist, die Schahner der Schönen des Schlußschiedes immer deutlicher herabgeraten, so daß sie oft genug den sie verurteilenden Schreiber der Deutsche zerrissen hat. Es ist

## Preussischer Landtag

w. Berlin, 17. November.

Nach behaltener Erledigung einer Reihe von Eingängen ist die erste Beratung über die Forderung der Geleße zur Wahrung der Wehrkraft. Die Vorlage geht an den Reichstagsausschuß ohne Debatte die Rolle zur Verabreichung über die Staatsaufhebung der Familienkassen und der Geleßentürke auf Einführung der Verhältniswahl für den Auswurf zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes, der die Bildung von Stellen als die Bundeskulturämtern für die Provinz Schlesien bestimmt.

Gegen 4 Uhr nachmittags wird die Weiterberatung unterbrochen durch die am Freitag zurückgeleitete namentliche Abstimmung über den Vertrauensantrag der Koalitionsparteien für die neue Regierung. Der Vertrauensantrag wird angenommen mit 99 gegen 99 Stimmen. Wogegen wurden insgesamt 27 Stimmen.

Die Weiterberatung über den Sitz des Landesfinanzamtes für Schlesien-Gollern schließt ab mit der Überweisung der Vorlage an den Landesfinanzamtsausschuß.

Der Gesetzesentwurf auf Erhöhung der Danziger Gewerbesteuer wird ebenfalls dem Ausschuß für Handel und Gewerbe überwiesen, die Rolle zum Teil, und Fortpolizeigesetz, die eine Erhöhung der Geldstrafen auf den sechsfachen Betrag vorgibt an den Reichstagsausschuß. Der Gesetzesentwurf auf Vereinfachung weiterer Staatsmittel zur Erhöhung der staatlichen Eisenbahnvergabe in im oberen Deutschland der Weier wird am Donnerstag auf Antrag der Koalitionsparteien an den Reichstagsausschuß zur nachmaligen Beratung zurückverwiesen.

Dann wird die Beratung der großen Anfragen und Entwürfe zur Anstaltensreform fortgesetzt.

Die Schlang (Wisch) meint, die Kartoffelverwertung der Landeswirtschaftsorganisation habe sich nicht

## Briauds „Abrüstungsprogramm“

Paris, 17. November.

Der Sonderberichterstatter des „Paris“ nach Frankreich einjessen, am Montag werde er der Konferenz den französischen Standpunkt hinsichtlich der Abrüstung zu Wasser und zu Lande unterbreiten, er werde darauf, daß Frankreich auf die maximale Grenze des Kleins verachtet habe angefaßt die geplanten Garantieverträge der drei Mächte, der aber nicht zustande gekommen sei, und daß Frankreich daher gezwungen sei, seine Armees zum Schutze seiner nur ungenügend gesicherten Grenzen beizubehalten.

Da die Beibehaltung der jetzigen Flottenstärke der verschiedenen Nationen als unerlässlich anerkannt werden sei, so sei die Aufrechterhaltung der Landstreitkräfte mit Rücksicht auf das — wie Hans behauptet — feindselige Deutschland noch weit mehr begründet. Briand werde daher die Konferenz bitten, in aller Form anzuerkennen, daß die Sicherheit Frankreichs die Beibehaltung seiner Armees in ihrer jetzigen Stärke erfordert.

Associated Press veröffentlichte eine Mitteilung, in der Briand, worin dieser sagt, Frankreich sei isoliert und in einer anderen Lage als Amerika, England und Japan, wenn diese ihre Abstützungen zu See einschränken wollten. Diese Länder seien miteinander befreundet und wollten als Freunde unter sich ihre Abstützungen in einer gegenseitigen und vernünftigen Weise einschränken. Frankreich dagegen könne nicht in einem solchen Verhältnis zu Deutschland. Deshalb müsse Frankreich die notwendigen Vorkehrungen für seine Sicherheit treffen. Deutschland sei in der Lage, jeder schnell fünf oder sechs Millionen Mann, die im Meer gebiert hätten, zu mobilisieren. Frankreich





# Die neuen Riefen-Ausgaben der Stadt Halle

Die Aufwendungen für neue Gehälter und Löhne belaufen sich für unsere Stadt auf 26 Millionen. Deckung dafür ist nicht vorhanden. Die Grund- und Gewerbesteuer und die Löhne der städt. Unternehmen — Straßenbahn, Gas, Elektrizität — sollen zur Deckung herangezogen werden.

Halle, 18. November.

Der Haushaltsausschuß beschloß sich in seiner Sitzung mit einer Magistratsvorlage, die die Gehälter Beamten, Lehrer und Angestellten in ihren Bezügen den städtischen Beamten gleichstellt. Dieselben waren vom 1. August 1913 an zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage mit dem Beschlusse abgelehnt, die Gehälter der Beamten um 24 Prozent zu erhöhen; mit dem gleichen Beschlusse hat er die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Lehrer um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Angestellten um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Angestellten um 10 Prozent zu erhöhen.

## Die Grund- und Gewerbesteuer eine beträchtliche Erhöhung

Die zweite Vorlage betraf die städtischen Arbeiter. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

## Die neue Schwurgerichtsperiode

vom 21. bis 26. November.

In der am 21. November dieses Jahres beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen zur Verhandlung 12 Fälle gegen Angeklagte, die im Laufe des Jahres 1913 verurteilt worden sind. Die Angeklagten sind: 1. am 21. November gegen a) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, b) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, c) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, d) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, e) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, f) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, g) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, h) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, i) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, j) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, k) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls, l) den Metzger Wilhelm Friedrich wegen Diebstahls.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen. Der Haushaltsausschuß hat die Vorlage abgelehnt, die Gehälter der Arbeiter um 10 Prozent zu erhöhen.

Das kleinere Stück in Schalenform sind je 1 Kilogramm schwer. Die Eigentümer, aber auch die Käufer, sind sehr zahlreich. Der Eigentümer, aber auch die Käufer, sind sehr zahlreich.

Der Eigentümer, aber auch die Käufer, sind sehr zahlreich. Der Eigentümer, aber auch die Käufer, sind sehr zahlreich.

## Was unsere Leser sagen

### Die Teuerungszulagenbeträge für Altruhegehaltsempfänger

Die vom 1. August datieren, sind von der Eisenbahnverwaltung Halle a. S. noch nicht geschickt worden. Auch die vom 10. Oktober dieses Jahres bewilligten Teuerungszulagen sollten im Laufe dieses Monats geschickt werden. Die am 10. Oktober dieses Jahres bewilligten Teuerungszulagen sollten im Laufe dieses Monats geschickt werden.

### „Unhaltbare Zustände im Bergmannstrot“

In Nr. 233 des „Kleinen Postboten“ wird über unhaltbare Zustände im „Bergmannstrot“ berichtet. Der Kranke ist tot und kann nicht mehr als Zeuge aufgerufen werden. Der Kranke ist tot und kann nicht mehr als Zeuge aufgerufen werden.

## Aus Mitteldeutschland

### Abbau der Lehrerseminare in Thüringen

Errichtung deutscher Volkshochschulen.

Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

### Verkehr, 17. November. (Errichtung von 20 Rentengütern)

Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

### Verkehr, 16. Nov. (Eröffnung der Landwirtschaftlichen Schule)

Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

### Verkehr, 16. Nov. (Wort über die Arbeiter)

Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich. Die Thüringer Volkshochschulen sind in der letzten Zeit sehr erfolgreich.

# Volkswirtschaft

## Aktien gesellschaften

\* Emil Habel Stahl- und Eisenwerk A.G. Chemnitz. Eine a. a. G. m. b. H. über die Erhöhung des Grundkapitals um 4,5 Mill. M., davon 500 000 M. in bar und mehrladigen Zinsnoten zu beschließen.

\* Realisationsbericht vorm. J. Köhler u. O. Weiskopf i. Thür. Die a. a. G. am 15. Dezember hat über die Realisation zu beschließen.

\* Osh- und Zulegheschichten A.G. vorm. Paul Wüller u. Co., Niederpflanz, Altmühl, Weihen. Die frühere öffentliche Handlungsgesellschaft Paul Wüller u. Co. ist in eine a. a. G. umgewandelt, das Stammkapital beträgt 2 Mill. M.

\* Lorenz Finnenberg Sägm. u. H. Berth. Die a. a. G. am 7. Dezember in Bericht stellt. Es sind die Realisation zu erledigen.

\* Burgener Bank. Eine a. a. G. am 5. Dezember soll über eine Kapitalerhöhung von 2 Mill. M. auf 6 Mill. M. beschließen.

\* Chemischer Hütten- u. Zinnwerke, Chemnitz. Der A. R. hat beschließen, die Maschinen um 70 Proz. auf die im Frühjahr ausgegebenen 3,5 Mill. M., jüngeren Aktien einzuführen.

\* Holz- und Sägewerk A.G. m. b. H. Braunschweig. Die Gesellschaft mit dem Aktienkapital um 1 Mill. M. zu erhöhen.

\* Carl Schmidt u. O. Mühlen-Gesellschaft. Eine a. a. G. hat über eine Veränderung in der Zusammenfassung des Aufsichtsrates zu beschließen.

Volontariats Gera. Die Anstellungen zu den am 22. und 23. November stattfindenden Vollqualifikations der sachverständigen Industriegerichte sind nunmehr geschlossen. Es werden insgesamt 680 000 Reichsmark und Vollqualifikation aus dem Reichs- und Provinz- und Kreis- sowie Kommunal- und Landtags-Angebot gelangt.

## Börsenberichte

### Börsenbericht

Die heute in Kraft tretende erhöhte Steuereinzahlung hat die Stellung der Geschäftslage auf der Kreditseite der Anleiher, ferner liegen auch die am 1. Dezember in Kraft tretenden Bestimmungen, die nach dem Erdbau im Realisationsbetrage von 6000 und 5000 Mark von den Anleiher angenommen werden dürfen, schließlich auch der Rückgang am Devisenmarkt, berichten heute einen härteren Stand der Kurse, der teilweise 50 Prozent beträgt. Im Rentenmarkt war die Haltung gleichmäßig ruhig, nur in Kraft tretenden Bestimmungen, die nach dem Erdbau im Realisationsbetrage von 6000 und 5000 Mark von den Anleiher angenommen werden dürfen, schließlich auch der Rückgang am Devisenmarkt, berichten heute einen härteren Stand der Kurse, der teilweise 50 Prozent beträgt.

### Berliner Produktmarktpreise.

Weizen und Roggenstroh drahtpreis 34-38. Hafensilage drahtpreis 10-12. Stroh silberglänzend. Langstroh selbstglänzend. 30-33. Weizen, satt, gesund und trocken, 90-95, satt, gesund und trocken, 90-95, satt, gesund und trocken, 80-85, Kleber u., alles an Stationen.

Fabrikantenbericht. Berlin, 17. November. Da infolge der Forderung in der Waagegesellschaft die Anforderungen an Getreide gegen früher getragene billigeren Abfälle jetzt in größerem Umfang stattfinden, wird ein Zerlegung am Rohstoffmarkt übergeordnet nicht möglich sein, trotz der hierfür eintreffenden Annehmlichkeiten und der Umkehrung der gestiegenen Preise. Billige alle Unternehmenspolitik einbinden. Weizen merklich billiger als vorgeht angeboten. Auch der Weizen Roggen, Gerste und Hafer neigen infolge des härteren Angebots im

## Devisen-Notierungen

Gold Brief	Berlin, 17. November	Geld
Paris	1568 10	1570
London	4010 25	4015
Schweden	352 64	354 40
Wien (alten)	100 00	100 00
Sonderbr. Abreit.	5 70	5 70
Frankfurt	3 20	3 20
Polenmark	28 47	28 47
Buenos Aires	58 40	58 40

## Berliner Metallnotierungen.

Raffinade-Kupfer 99-03 3/4	6950 7050
Oriz-Hütt-Weichblei 2570 2525	2570 2525
Oriz-Hütten-Rohzinn 2700 2750	2700 2750
Remetel-Platt-Zinn 2125 2175	2125 2175
Oriz-Hütten-Alumin. 18-49 3/4	18 49 3/4
(in gealterter Hüttelinge)	10000 10000
Oriz-Hütten-Alumin. in Waizen- (Drath)	11100

## Leipzig Notierungen

Chemnitz Bankverein	700	Leipzig Makulatur	600
Leipzig Hypothek	250	Oleontener Kuxe	500
Mitteldeutsche Privatbank	1200	Rudwiger Kuxe	500
Chemnitz Papier-Gläubiger Zuckerbr. G. Leipzig	2100	Prohibitur Stamm-A. Prioritäts-Akt.	100
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Reobecber u. Co. Vorzugsakt.	110
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Rositzer Zuckerfabr. Rudwiger Kuxe	120
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Zementfabrik	100
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Sachsenwerk	100
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Sonderbr. Abreit. & Stier	100
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Stöhr & Co.	100
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Zimmermann, Halle	100
Leipzig Zuckerbr. G. Leipzig	1300	Zimmermann, Chemnitz	100

# Berliner Börse vom 17. November 1921.

heute		gestern		heute		gestern		heute		gestern		heute		gestern		heute		gestern		heute		gestern	
<b>Festverzinsl. Wertpapiere</b>																							
De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00	De. Reichsbank	99 50	99 00
<b>Stadtelien</b>																							
Aachen	97	100	Aachen	97	100	Aachen	97	100	Aachen	97	100	Aachen	97	100	Aachen	97	100	Aachen	97	100	Aachen	97	100
<b>Deutsche Eisen-Akt.</b>																							
Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100	Brunsch. Ldw.	100	100
<b>Bankkette</b>																							
Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100
<b>Schiffahrts-Aktien</b>																							
Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200	Argo Danubius	200	200
<b>Bankkette</b>																							
Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100	Bay. Hypothek	100	100